

«Chay Ya» Liechtenstein – Gesundheit und Bildung im Himalaya

Chay Ya ist tibetisch und bedeutet «packen wir es an» – und genau das tun wir. Gemeinsam setzen wir uns für die ein, die es am meisten brauchen: Gemeinschaften im nepalesischen Himalaya, die nur durch tagelange Fussmärsche zu erreichen sind, Frauen und Mädchen, die ohne unseren Einsatz kaum Chancen auf Schulbildung oder medizinische Versorgung hätten und Kinder mit Behinderung, die aufgrund von Vorurteilen oft vernachlässigt werden.

Text: Andreas Batliner

Durch den Aufbau von Infrastruktur – Schulen, Gesundheitszentren mit Geburtsstationen, und Disability Lernzentren – vor allem in entlegenen Gebieten und für unterprivilegierte Bevölkerungsgruppen sowie die Unterstützung von Frauenprojekten arbeiten wir gezielt daran, den Menschen einen Weg aus der Armutsspirale zu schaffen, sodass sie sich langfristig selbst helfen können. Dabei kümmert sich um die Umsetzung vor Ort unser erfahrener Schwesterverein Chay Ya Nepal, der alle Projekte zusammen mit der örtlichen Gemeinschaft erarbeitet und durchführt und so Nachhaltigkeit garantiert. In Liechtenstein bemühen wir uns ehrenamtlich darum, die finanziellen Grundlagen dafür zu schaffen. Bei einem Besuch im Herbst 2022 konnten wir uns aber auch selbst ein Bild von den Zuständen vor Ort und dem Erfolg unserer Projekte machen.

UNSER FOKUS LIEGT AUF:

Bildung

Die Analphabetismus-Quote in abgelegenen Gebieten Nepals liegt um die 50 Prozent, bei Frauen sogar noch höher. Viele Kinder müssen stundenlang gehen, um zur Schule zu kommen, andere sitzen auf dem Boden, weil nicht genug Platz oder passende Möbel vorhanden sind. Da wir davon überzeugt sind, dass sich die Menschen nur dann selbst helfen können, wenn sie ein Mindestmass an Bildung haben, setzen wir uns dafür ein, für so viele Kinder wie möglich gute Lernbedingungen zu schaffen.

Kinder mit Behinderung

Menschen mit Behinderung werden in Nepal leider oft vernachlässigt und haben zu Bildung und sozialer Inklusion kaum Zugang. Das Ziel unserer Disability Lernzentren ist es, den Kindern und Jugendlichen ein liebevolles Zuhause zu schenken sowie ihnen eine schulische und praktische Ausbildung zu ermöglichen. Einerseits soll somit ihr Zugang zum Arbeitsmarkt und damit zur finanziellen (Teil-)Unabhängigkeit erleichtert werden, andererseits ihre Inklusion in die örtliche Gemeinschaft vorangetrieben werden.

Gesundheit

Vor allem in abgelegeneren Gebieten in Nepal fehlt es an Gesundheitszentren, Ärztinnen, Ärzten und Zugang zu Medikamenten. Ausserdem spielen fehlende Hygiene, Mangelernährung und Aberglaube auch eine Rolle bei der Weitergabe von Krankheiten. Daher setzen wir uns für den Aufbau von Krankenstationen ein und bieten WASH- (Water, Sanitation and Hygiene) und Gesundheitsworkshops für die Bevölkerung an, um für eine bessere Aufklärung zu sorgen.

Frauen-Empowerment

Frauen haben es in der traditionell patriarchalen Gesellschaft Nepals oft nicht leicht. Mädchen werden z. B. schon jung verheiratet und Kinder in abgelegenen Dörfern in den meisten Fällen immer noch ohne medizinische Hilfe geboren. Ausserdem haben Mädchen und Frauen immer noch bedeutend schlechteren Zugang zu Bildung – 2018 konnten 78,6 Prozent der männlichen Bevölkerung Nepals lesen und schreiben, aber nur 59,7 Prozent der Frauen. Daher ist uns die Förderung von Frauen durch die Schaffung eines eigenen Einkommens mithilfe von Bio-Gärten ein besonderes Anliegen.

